

Schüleraustausch Kaliningrad 2015

Besuch in Kaliningrad vom 11.09. bis 18.09.15

Im Rahmen des Schüleraustausches mit dem Lyzeum-Internat Kaliningrad verbrachten wir vom 11.09. bis 18.09.15 eine Woche in Kaliningrad/Königsberg. Direkt nach der Ankunft wurden wir zu einer Einrichtung zur Förderung von hochbegabten Schülern aus der Region Kaliningrad am Frischen Haff gebracht. Dort präsentierten die russischen Schüler größtenteils auf Englisch und Deutsch ihre Projektergebnisse, die sie innerhalb der Woche der Fremdsprachen erarbeitet hatten. So wurden zum Beispiel Pläne für einen englischsprachigen Führer für den Kaliningrader Zoo oder Touristeninformationen zu St. Petersburg vorgestellt. Den nächsten Tag verbrachten Schüler und Lehrer mit ihren Gastfamilien und erkundeten mit diesen die Stadt Kaliningrad und die nähere Umgebung. Bei der gemeinsamen Stadtführung am Folgetag erfuhren wir viel über die Entwicklung der Stadt und sahen unter anderem den Dom mit dem Grab Immanuel Kants und das Puppentheater in der ehemaligen Luisenkirche. In Jantarnyj/Palmenick besuchten wir zusammen mit unseren russischen Gastgebern die Holocaust-Gedenkstätte und informierten uns im ehemaligen Schloss über Bernsteinverarbeitung, die eine wichtige Einnahmequelle der Region darstellt. Auf dem Soldatenfriedhof in Russkoje/Germau setzten sich Deutsche und Russen mit den dunklen Seiten unserer gemeinsamen Geschichte auseinander. Am nächsten Tag wurde dann auch im Unterricht über die Geschichte Kaliningrads/Königsbergs in den letzten 300 Jahren gesprochen. Seit einigen Jahren tritt auch die deutsche Vergangenheit immer mehr ins Bewusstsein der Menschen und wir erfuhren, dass Kaliningrad in der Jugendsprache „König“ genannt wird. Da das Thema des diesjährigen Schüleraustausches „Freizeitbeschäftigung ohne Computer, Facebook und Smartphone: aktiv und kreativ“ lautete, erkundeten deutsche und russische Schüler gemeinsam Freizeitparks in Kaliningrad, besuchten mit ihren Gastfamilien Museen wie das Bernsteinmuseum oder das Museum der Weltmeere und verbrachten einen Abend im Bowlingcenter. Zum Abschluss der Reise stand noch die Kurische Nehrung auf dem Programm. Aufgrund der Visa-Bestimmungen konnten leider nur die deutschen Schüler das Thomas-Mann-Haus im litauischen Nida/Nidden besichtigen. Der litauisch-russische Grenzübergang machte uns bewusst, wie schön es ist, innerhalb der EU grenzenlos reisen zu können. Die Schüler beschäftigten sich auf der Nehrung auch mit der Problematik der Wanderdünen und der Geschichte der von Johannes Thienemann gegründeten Vogelwarte in Rybatshij/Rossitten. Für uns als Schüler bzw. Lehrer einer UNESCO-Projektschule war es besonders interessant zu erfahren, dass die Kurische Nehrung zum UNESCO-Naturerbe zählt. Nach einem tränenreichen Abschied kehrten wir um viele Erfahrungen reicher nach Hause zurück. Besonders beeindruckend waren die große Gastfreundschaft und die Herzlichkeit der russischen Gastgeber, so dass wir gerne im nächsten Jahr wieder nach Kaliningrad fahren möchten. Während der einen Woche in Kaliningrad stellten wir auch fest, dass die Freizeitbeschäftigungen der russischen und deutschen Schüler sich nicht wesentlich voneinander unterscheiden. Kaliningrad bietet allerdings als Großstadt viel mehr Möglichkeiten als das ländliche Betzdorf.

Während des Besuchs in Kaliningrad wurde auch schon das Projektthema für den Austausch im nächsten Jahr besprochen. Der Besuch in Jantarnyj/Palmenick brachte uns auf die Idee, uns mit dem Bergbau zu beschäftigen und ein deutsch-russisch-englisches Fachwörterbuch zu dieser Thematik zu erstellen.

Der Austausch verlief wieder sehr harmonisch und viele Vorurteile konnten abgebaut werden, so dass zu hoffen ist, dass im nächsten Jahr wieder mehr deutsche Schüler am Austausch teilnehmen.